

Standpunkt

Baustellenmanagement

Allein im Sommer und Herbst sind auf deutschen Autobahnen über 500 längerfristige Baustellen zeitgleich eingerichtet. Stau wegen einer Baustelle? Jeder Autofahrer kennt das.

Bauzeit ist Stauzeit

Allein durch die baustellenbedingten Staus entsteht der Volkswirtschaft ein jährlicher Schaden in Milliardenhöhe.

In den Sommer- und Herbstmonaten gibt es auf den Autobahnen neben den zahlreichen Tagesbaustellen zeitgleich über 500 Baustellen längerer Dauer. Und allzu oft stellt sich die Frage: „Warum arbeitet hier niemand?“

Laut Antwort der seinerzeitigen Bundesregierung auf eine parlamentarische Anfrage zu den Sommerbaustellen im Jahr 2015 auf Deutschlands Autobahnen wurde nur auf 63 von 715 gemeldeten Baustellen auch nachts gearbeitet, davon wiederum nur auf 54 Baustellen auch sonn- und feiertags.

Im März 2018 gab es eine weitere parlamentarische Anfrage, demnach 2017 bundesweit auf 41 Baustellen (davon 26 in Bayer und 8 in Niedersachsen) zumindest zeitweise rund um die Uhr (24 Stunden) gearbeitet wurde. Insgesamt gibt es pro Jahr rund 1.500 Baustellen längerer Dauer auf Autobahnen.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass Autofahrer mit Unverständnis und Ärger reagieren, wenn sie wegen einer Baustelle im Stau stehen, wo keinerlei Bauaktivität erkennbar ist.

Bauzeitverkürzung im Fokus

Baustellen sind unvermeidbar, das ist klar. Aber gerade weil Baustellen häufig den Verkehrsablauf beeinträchtigen, sind bereits bei Planung, Ausschreibung und Vergabe die verkehrlichen Belange stärker zu berücksichtigen.

Um die mit Baustellen verbundenen Verkehrsbeeinträchtigungen zu reduzieren, empfiehlt der ADAC neben der Beibehaltung der Anzahl der Fahrstreifen im Baustellenbereich, die Dauer von Baustellen möglichst kurz zu halten.

Die Ausnutzung der Tageshelligkeit sowie Samstagarbeit sollten bei Arbeitsstellen endlich zu einer Selbstverständlichkeit bei der Bauausführung werden. Allein durch die Ausnutzung der Tageshelligkeit ließe sich bei einer 6-Tage-Woche in den Monaten April bis Oktober eine Wochenarbeitszeit von im Schnitt rund 80 Stunden realisieren.

Zudem sollte an staukritischen Streckenabschnitten vermehrt auch nachts und sonntags gearbeitet werden.

Staukritische Tagesbaustellen sollten möglichst zu verkehrsarmen Zeiten durchgeführt werden und das heißt vor allem auch nachts.

Neben der Erhöhung der Wochenarbeitszeit ist zur Beschleunigung von Autobahnbaustellen der gesamte Bauablauf zu optimieren. Dazu sind die Arbeitsabläufe zu koordinieren und zu takten.

Umsetzung muss erfolgen

Leider kommen in der Praxis die Möglichkeiten und Instrumente zur Bauzeitverkürzung nicht ausreichend zur Anwendung. Dazu zählen:

- Vorgabe knapper Ausführungsfristen unter Ansatz verlängerter Tages- und Wochenarbeitszeiten (6-Tage-Woche, Ausnutzung des Tageslichts).
- Aufforderung in den Ausschreibungen nach Abgabe von Nebenangeboten zu weiteren Verkürzungen der Ausführungsfristen.
- Einbeziehung der Bauzeitverkürzung in die Angebotsbewertung.
- Beschleunigungsanreize durch vertraglich ausgehandeltes Bonus-Malus-System vor Auftragsvergabe.

Wenn diese Möglichkeiten ausgeschöpft werden, kann es gelingen, den Stau in Baustellen zu reduzieren.